

file

Vernachung der Kaethe LAUS
am 25.2.47 durch MR. DE VRIES
Stenograf: Hilde Dittmar



1. F. Sie Arbeiten jetzt hier in Gerichtsgebäude ?
A. Ja.
2. F. In welcher Abteilung sind Sie ?
A. Ich bin in der Court-Report-Section.
3. F. Sie haben während des Krieges bei dem SS Hauptamt gearbeitet ?
A. Ja. Ich war bei der Germanischen Leitstelle Brüssel.
4. F. Von wann bis wann, waren Sie dort ?
A. Von 1. Dezember 1943 - 1. September 1944.
5. F. Haben Sie jemals, vorher oder nachher bei anderen Abteilungen des SS-Hauptamtes gearbeitet ?
A. Nein.
6. F. Welche Stellung oder Dienstgrad hatten Sie, waren Sie Blitsmedall ?
A. Nein, ich war Zivilangestellte.
7. F. Haben Sie bei einer anderen Partei oder Regierung eine Funktion gehabt ?
A. Ich war bei der Deutschen Arbeitsfront.
8. F. Von wann bis wann ?
A. Von 1. September 1939 bis ich dann zum SS-Hauptamt kam.
9. F. Was war dort Ihre Funktion ?
A. Ich war Stenotypistin, in der Hauptabteilung Arbeitseinsatz.
10. F. Haben Sie das Abitur ?
A. Nein.
11. F. Haben Sie eine spezielle Facherziehung gehabt ?
A. Ich war vorher bei einem Rechtsanwalt und da habe ich dann auch die Prüfung gemacht.
12. F. Wo sind Sie geboren ?
A. Ich bin von Nuernberg.
13. F. Was ist Ihre Adresse ?

ZS-1149-2

- A. Wuernberg, Wrienstrasse Nr. 9
14. F. Ich moechte mich nur auf die Germanische Leitstelle beschraenken, was war dort Ihre Funktion ?
- A. Ich war zuerst als Stenotypistin bei dem Adjutanten des Gruppenfuhrer's JUNGCLAUS, Stumbamfuhrer SCHWIG.
15. F. Wissen Sie den Vornamen ?
- A. Nein.
16. F. Wieso sind Sie zu der Germanischen Leitstelle gekommen ?
- A. Ich war zuletzt beim Arbeitseinsatz bei der Deutschen Arbeitsfront, dort hatten wir die Betreuung waestlicher auslaendischer Arbeiter und wir hatten u.a. eine Flaemische Gewerbindungsstelle. Ich unterhielt mich oft mit diesem Herrn ueber die Flaemische Volksgeschichte. Ich wollte mal etwas anderes sehen, ich wollte heraus um mich weiterzubilden, im Auslande meine Sprachkenntnisse weiterbilden, darum bin ich dann auch zur Germanischen Leitstelle gekommen.
17. F. Wer hatte Sie dort angestellt ?
- A. JUNGCLAUS, ich wusste die Adresse von diesem Verbindungsmann und da waerde ich dann angestellt.
18. F. Sprechen Sie Flaemisch ?
- A. Nein.
19. F. Franzoesisch ?
- A. Ich lernte ein halbes Jahr.
20. F. Koennen Sie mir Ihre Funktion in Brussel spezifizieren ?
- A. Ja, dort war ich die Stenotypistin des Adjutanten. Ich arbeitete nur einige Wochen, dann bekam ich eine Sehnenentzuendung, dasselbe was ich jetzt wieder habe und zwar infolge des vielen Steno- und Maschinenschreiben's. Nachdem wurde mir dann eine Stelle als Sekretarin zugewiesen, dababe ich wenig geschrieben, nur telefoniert, Besuche empfangen, taeglich vielleicht einen oder zwei Briefe geschrieben.
21. F. Wie lange taten Sie diese Arbeit ?
- A. Bis zum ende, d.h. bis wir aus Brussel heraus mussten.
22. F. Waren Sie die persoenliche Sekretarin von JUNGCLAUS ?

- A. Ich war im Sekretariat und da mussten sich alle anmelden, die zum Chef wollten, zu dem Verwaltungsfuehrer .
23. F. Wie hiess er ?
- A. WAGNER.
24. F. Was hatten Sie denn sonst noch getan , ausser den Telefongespraechen usw.
- A. Wenn in bezug auf Verwaltung, sonstige Telefongespraechen zu mir kamen, so hatte ich ihm diese Gespraechen zu uebermitteln, ich hatte die kleine Korrespondenz zu fuehren, doch die war sehr wenig.
25. F. Was hatten Sie weiter noch zu tun ?
- A. Das war eigentlich alles. Die Post hatte ich abzulegen, es war nicht viel Arbeit, doch es musste jemand im Bureau sein.
26. F. In diesem Bureau in Bruessel, wieviele waren da ungefaehr beschaeftigt in einer Abteilung.
- A. Ungefaehr 20, jedoch kann ich dies nicht so genau sagen.
27. F. Also, der Chef war WAGNER und wer war der Assistent ?
- A. Nein, wir hatten verschiedene Unterabteilungen, teilweise mit Flamen und mit Deutschen.
28. F. Wofuer waren die Verwaltungsstellen verantwortlich. War die Arbeit mehr organisatorisch oder administrativ.
- A. Die Verwaltungsstelle, ausschliesslich die Finanzierung der Dienststelle JUNGCCLAUS und der uns unterstehenden Dienststelle wie die Peflag usw. waren unter sich.
29. F. Welche anderen Bueros hatte man in der Germanischen Leitstelle Bruessel?
- A. Die Dienststelle JUNGCCLAUS, das war die Hauptstelle. Dort war JUNGCCLAUS und Sturmbannfuehrer SOHNICH.
20. F. Was war die Funktion der Dienststelle JUNGCCLAUS ?
- A. Sie hatte die Werbung der Flamen unter sich, fuer die Waffen-SS, doch ich weis nichts genaueres weil ich zu wenig dort war und zweitens die Verwaltung- und die Dienststelle JUNGCCLAUS getrennt waren.
31. F. Wieviele Leute arbeiteten in der Dienststelle JUNGCCLAUS ?

- A. Es waren nicht so viele.
32. F. Welche anderen Bueros und Dienststellen waren noch da ?
- A. Die Dienststelle JUNGCCLAUS unterstand dem Ahnenerbe und den verschiedenen anderen Dienststellen..
33. F. Wer war fuer das Ahnenerbe da ?
- A. Es war ein Untersturmfuehrer, den Namen weisse ich nicht mehr.
34. F. Ich komme auf die Verwaltung zurueck, wie Sie mir angegeben hat
sorgte fuer die Finanzierung die Dienststelle JUNGCCLAUS.
Woher sind die Finanzen gekommen ?
- A. Soviel ich weiss von Deutschland.
35. F. Welches Buerb hatte das ?
- A. Es ging durch das SS-Hauptamt.
36. F. Sie wissen nicht genau durch welche Stelle ?
- A. Nein.
37. F. Wieviel Geld bekam man da monatlich ?
- A. Ich kann es nicht behaupten, ich hoerte mal so etwas von einer
Million pro Monat.
38. F. Wer bekam das Geld ?
- A. Wir hatten dort eine Bank und von dort aus wurde es ueberwiesen.
39. F. Welche /Bank war das ?
- A. Das kann ich nicht sagen.
40. F. Wer war darueber informiert ?
- A. WAGNER, muss darueber informiert gewesen sein.
41. F. Wissen Sie, wo er jetzt ist ?
- A. Ich nehme an im SS Lager.
42. F. Von wem haben Sie das erfahren ?
- A. Ich hoerte dies von einer Kollegin, doch ich hoere auch von ihr
nichts mehr.
43. F. War er verheiratet ?
- A. Ja.
44. F. Hatte er Kinder ?
- A. Ich glaube, einen Sohn.

25-7749-5

45. F. Wissen Sie wo seine Familie wohnt ?
- A. In Muenchen.
46. F. Koennen Sie von ihm eine Personalbeschreibung geben ?
- A. Er war ungefaehr 40 Jahre alt, hatte dunkles Haar eine Grosse von 5,8 , er war ein sehr feiner Mensch. Besondere Kennzeichen hatte er keine.
47. F. Wissen Sie, welche Betraege an belgische nationalsozialistische Parteien ausgegeben wurden ?
- A. Das weiss ich nicht.
48. F. Welche hoeheren Autoritaeten sind oft zu Konferenzen gekommen ?
- A. Zu uns nicht, hoechstens zu der Dienststelle JUNGCLAUS, unsere Dienststellen waren doch vollkommen getrennt.
49. F. War BERGER dagewesen ?
- A. Das kann sein.
50. F. Hoerten Sie etwas von dieser Rede welche in Bruessel gehalten wurde ?
- A. Da hatte mich schon Hr. RUDELL gefragt, ich weiss nichts davon.
51. F. Haben Sie etwas erfahren, wie es mit dem Rekrutierungsprogramm war ?
- A. Das weiss ich nicht, wie gesagt ich war in der Verwaltung, die Dienststellen waren getrennt. Ich kam mit niemanden von dort zusammen und wenn, so wurde nichts geschaeftliches besprochen. Ich habe mich mit der Sekretaerin von JUNGCLAUS unterhalten.
52. F. Wer war das ?
- A. Frl. Lisa DEEGH, aus Berlin.
53. F. Wo ist sie jetzt ?
- A. Ich habe keine Verbindung mit ihr, doch ich glaube kaum, dass sie bei Besprechungen mit anwesend war.
54. F. Wer wusste ausser JUNGCLAUS noch Bescheid ?
- A. Der Adjutant Sturnbannfuhrer SCHLEICH.
55. F. Kannten Sie Dr. Augustin ARLERICH ?
- A. Nein
56. F. Kannten Sie Sturnbannfuhrer LEIB ?
- A.. Nein.
57. F. Ich werde keine weiteren Fragen an Sie stellen.